

## Medaillen für alle

In Inzell beginnen die Special Olympics der geistig Behinderten

Im Slalom und Riesenslalom ist Albin Hofmayer nur schwer zu schlagen. Der Skifahrer, der vor 26 Jahren mit der Genommutation Trisomie 21, dem Downsyndrom, auf die Welt gekommen ist, hat bereits vier Goldmedaillen bei Special Olympics gewonnen. In dieser Woche will der Behindertensportler seine Sammlung erweitern. „Mein Ziel ist es, Erster oder Zweiter zu werden“, sagt Hofmayer. Mit seinem ehrenamtlichen Trainer hat sich der Reichertshofer monatelang vorbereitet. „Viel Freizeit gibt es nicht“, sagt Hofmayer. Wenn er nicht gerade beim Leichtathletik- oder Slalomtraining seine Muskeln stählt, arbeitet er in einer Wäscherei der Caritas. Nach Inzell im Chiemgau reiste Hofmayer jetzt zudem als Athletensprecher an. „Wenn jemand eine Frage hat“, sagt er, „dann kann er immer zu mir kommen.“

### 800 Athleten starten in acht Disziplinen

Inmitten der Chiemgauer Berge werden von diesem Dienstag an die besten geistig behinderten Wintersportler gekürt. „Das Wichtigste ist, dass dabei jeder seinen Spaß hat“, sagt Hofmayer. Etwa 800 Athleten gehen in acht Sportarten an den Start. Bis Donnerstag messen sich die Teilnehmer im Eiskunstlauf, Eisschnelllauf, Schneeschuhlaufen, Floorball, Ski Langlauf, Ski Alpin, Snowboard und Stocksport. Nach den Winterspielen 2009 steigen die alle zwei Jahre ausgetragenen Meisterschaften zum zweiten Mal in der 5000-Einwohner-Gemeinde im Landkreis Traunstein. Etwa 2800 Teilnehmer, davon mehr als 330 Betreuer, 200 Angehörige und 500 freiwillige Helfer haben sich angekündigt, drei Viertel aller Hotels und Pensionen sind derzeit ausgebucht. Auch aus Österreich, der Schweiz und den Niederlanden reisen Delegationen an. „Diese Winterspiele werden dazu beitragen, den Behindertensport der Öffentlichkeit näher zu bringen und Hemmschwellen abzubauen“, sagt Inzells Bürgermeister Hans Egger.

#### Freier Eintritt in Inzell

Die Wettkampforte bei den Special Olympics

**Max-Aicher-Arena:** Eisschnelllauf, Eiskunstlauf, Stocksport, Eröffnungs- und Abschlussfeier, Olympic Town

**Ludwig-Schwabl-Sportpark:** Schneeschuhlauf, Floorball, wettbewerbsfreies Angebot

**Kessel-Alm-Lifte:** Ski Alpin, Snowboard

**Lindlbauer-Loipe:** Langlauf

Der Eintritt zu den Sportstätten und zur Olympic Town vom 3. bis 5. März in Inzell ist frei.

Tatsächlich handelt es sich bei den Special Olympics, anders als der Name zunächst vermittelt, um rein nationale Wettkämpfe. Special Olympics Deutschland (SOD) ist die deutsche Organisation der weltweit größten, vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) offiziell anerkannten Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. 1968 gründete Eunice Kennedy-Shriver, Schwester von US-Präsident John F. Kennedy, den internationalen Dachverband. Inzwischen sind die Special Olympics mit fast 4,5 Millionen Athleten in 170 Ländern vertreten. Die SOD sind Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und bieten mehr als 40 000 geistig behinderten Menschen die Möglichkeit, in ihrer Freizeit unter Betreuung Sport zu machen.

Der Kampf ums Edelmetall ist in Inzell allerdings entzerrt – auch wer es nicht aufs Podest schafft, bekommt bei der Siegerehrung eine Medaille umgehängt. „Einen gewissen Ehrgeiz“ habe er dennoch, sagt Albin Hofmayer. Zumal er sich mit einem guten Ergebnis für die internationalen Special Olympics 2017 in Österreich qualifizieren könnte. **KORBINIAN EISENBERGER**